



**Stephanie Jacobs**  
Berufsmäßige Stadträtin

---

An die  
BIA  
Herrn Stadtrat  
Karl Richter

Rathaus

06.02.2020

**Hier wird diskriminiert: Gesinnungsterror gegen mißliebige „Klimaleugner“**

Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO  
Anfrage Nr. 14-20 / F 01647 von der BIA  
vom 18.11.2019, eingegangen am 18.11.2019

Sehr geehrter Herr Stadtrat Richter,

in Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

*„In München sorgt erneut ein akuter Fall von Ausgrenzung und Diskriminierung gegen Andersdenkende für Unmut. Jetzt verhinderte das von der LHM unterstützte und finanziell geförderte Umweltinstitut München e.V. im Zusammenwirken mit linken Klima-Aktivisten eine internationale Klima- und Energiekonferenz des Europäischen Instituts für Klima und Energie (EIKE), die am 22. November in einem Hotel in Aschheim im Münchner Osten stattfinden sollte.*

*Das EIKE-Institut setzt sich nach eigenem Bekunden dafür ein, daß energiewirtschaftliche Entscheidungen grundsätzlich anhand von Wirtschaftlichkeit, Zuverlässigkeit, technischer Sicherheit und Umweltverträglichkeit getroffen werden. Die aktuelle Klimapolitik einschließlich der Behauptung eines „menschengemachten Klimawandels“ betrachtet EIKE als Instrument, um „restriktive und die demokratischen Freiheiten massiv einschränkende Gesetze leichter durchzusetzen“. Für EIKE ist die These vom „menschengemachten Klimawandel“ wissenschaftlich nicht haltbar. Mit diesen Positionen macht sich das Institut, dessen Vertreter auch als Referenten für Veranstaltungen der CSU und AfD eingeladen werden, bei Klima-Extremisten verdächtig. Deshalb erhielt das Tagungshotel, in dem der EIKE-Kongreß stattfinden sollte, ein vom 11. November datiertes Schreiben des von der LHM geförderten Umweltinstituts München e.V. Dort heißt es unumwunden:*

Bayerstr. 28a  
80335 München  
Telefon: 089 233-4 75 00  
Telefax: 089 233-4 75 05

*„Wir möchten Sie herzlich bitten, der Konferenz von EIKE keine Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen, da diese Organisation gefährliche Propaganda verbreitet und unseren demokratischen Grundwerten entgegensteht. (...) Hiermit appellieren wir als UmweltschützerInnen, aber auch als VertreterInnen einer offenen Gesellschaft der Solidarität an Sie, Ihren Worten Taten folgen zu lassen und Klimawandel-LeugnerInnen keinen Raum mehr zu geben. Bitte laden Sie EIKE aus.“*

*Um dieser Forderung Nachdruck zu verleihen, organisierten Gleichgesinnte mit etwa 20 Aktivisten eine „Flashmob-Aktion“ des „Antikapitalistischen Klimatreffens München“ in der Lobby des Hotels und zwangen die Hotelleitung so zum Einlenken. Der Vertrag mit dem EIKE-Institut wurde gekündigt – mit Rücksicht auf die „Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Gäste und Mitarbeiter“, wie das Hotel mitteilte (alles u.a. nach: <https://www.tagesspiegel.de/politik/nh-hotelgruppe-laedt-eike-aus-klimawandel-leugner-muessen-sich-neuen-veranstaltungsort-suchen/25222726.html>; zuletzt aufgerufen: 18.11.2019, 2.50 Uhr; KR).*

*EIKE kündigte inzwischen an, juristisch gegen die Vertragsauflösung vorzugehen. Man sehe darin einen besonders schweren Fall von Nötigung und Erpressung zur Unterdrückung wissenschaftlicher Fakten. EIKE will auch eine einstweilige Anordnung auf Erfüllung des geschlossenen Vertrages beantragen. Die Mitglieder des „Antikapitalistischen Klimatreffens München“ kündigten unterdessen weitere Aktionen an: „Wo immer sich die Klimaleugner treffen, werden auch wir sein.“ – Es stellen sich Fragen.“*

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Die einzelnen Punkte Ihrer Anfrage kann ich wie folgt beantworten:

**Frage 1:**

**Auf seiner Homepage bedankt sich das Umweltinstitut München e.V. ausdrücklich für die von der Stadt München geleistete Unterstützung (<http://www.umweltinstitut.org/ueber-uns/taetigkeitsbericht.html>; zuletzt aufgerufen: 18.11.2019, 3.15 Uhr; KR). Wie läßt sich diese beziffern? Mit städtischen Fördergeldern in welcher Höhe unterstützte die LHM das Umweltinstitut München e.V. in den Jahren 2015 mit 2019? Wofür konkret? (Bitte jährlich angeben! Bitte Produktnummern im städtischen Haushalt anführen!)**

**Antwort:**

	RF / Tö	2015	2016	2017	2018	2019
<u>Umweltberatung</u>	RF	79.153,00 €	80.377,82 € (79.152,52 € +1.225,30 € Tarifausgleich 16)	81.998,00 €	83.966,00 €	85.897,00 €
<u>Münchner Stadtgespräche</u>	RF	42.945,00 €	43.677,04 € (42.944,93€ + 732,11 € Tarifausgleich 16)	44.645,07 €	45.716,00 €	0,00 €
<u>Ökolandbau erleben und verstehen</u> (ab 2019 in RF)	RF				0,00 €	40.818,00 €
Ökolandbau erleben	Tö	4.985,00 €	9.970,00 €	9.970,00 €	9.970,00 €	0,00 €
Ökolandbau verstehen	Tö	4.985,00 €	9.970,00 €	9.970,00 €	9.970,00 €	0,00 €
FAQs	Tö	9.980,00 €	9.980,00 €	9.980,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>Gesamtförderung/Jahr</b>		<b>142.048,00 €</b>	<b>153.974,86 €</b>	<b>156.563,07 €</b>	<b>149.622,00 €</b>	<b>126.715,00 €</b>

RF = Regelförderung; Tö = Fördertöpfe

**Frage 2:**

Unter dem Motto „Hier wird diskriminiert!“ führte die Stadt München vor einigen Jahren eine stadtweite Kampagne zum Thema „Diskriminierung“ durch. Die Verhinderung eines wissenschaftlichen Kongresses durch ein von der Stadt finanziell gefördertes Institut (und seine Spießgesellen unter dem Etikett eines „Antikapitalistischen Klimatreffens“) stellt zweifelsohne einen schweren Fall von Diskriminierung dar. In welcher Weise hat die LHM dem Umweltinstitut München e.V. sein Mißfallen am Vorgehen gegen das EIKE-Institut zum Ausdruck gebracht oder wird dies noch tun? Wenn nicht, warum nicht?

**Antwort:**

Das Umweltinstitut führte die in München geförderten Projekte im Einklang mit den Zielsetzungen der Förderrichtlinien für den Umweltbereich durch.

**Frage 3:**

**In welcher Weise sieht sich die städtische „Fachstelle für Demokratie“ aufgerufen, das Umweltinstitut München wegen seines grob diskriminierenden Vorgehens gegen das EIKE-Institut, das möglicherweise den Straftatbestand der Nötigung erfüllt, zu maßregeln und dafür Sorge zu tragen, daß sich vergleichbare Fälle von Diskriminierung und Ausgrenzung Andersdenkender künftig nicht wiederholen?**

**Antwort:**

Die Fachstelle für Demokratie hat die Frage folgendermaßen beantwortet: Ein Tätigwerden ist nicht vorgesehen, siehe auch Antwort zu Frage 4.

**Frage 4:**

**In welcher Weise beabsichtigt die Stadt und insbesondere die städtische „Fachstelle für Demokratie“ künftig die systematische Nötigung von „Klimaleugnern“ durch gewaltaffine Aktivisten, die ausdrücklich weitere Störaktionen angekündigt haben, zu unterbinden oder zumindest öffentlich zu mißbilligen, wie dies regelmäßig bei Andersdenkenden etwa aus dem politisch rechten Spektrum geschieht?**

**Antwort:**

Die Fachstelle für Demokratie hat die Frage folgendermaßen beantwortet: Zum Tätigkeitsprofil der Fachstelle für Demokratie konsultieren Sie bitte: [www.muenchen.de/demokratie](http://www.muenchen.de/demokratie).

**Nochmals: Das „Umweltinstitut München e.V.“ und seine Unterstützung durch die Landeshauptstadt München**

Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO  
Anfrage Nr. 14-20 / F 01650 von der BIA  
vom 20.11.2019, eingegangen am 20.11.2019

In Ihrer weiteren Anfrage führen Sie Folgendes aus:

*„Das von der Landeshauptstadt München mit erheblichen öffentlichen Mitteln unterstützte „Umweltinstitut München e.V.“ ist in jüngster Zeit wegen seiner Aktivitäten gegen Andersdenkende ins Gerede gekommen. Sogar ein Antrag auf etwaige Einstellung der städtischen Zuschüsse beschäftigt deshalb mittlerweile die Stadtverwaltung. Tatsächlich war das in Rede stehende Institut, das wenig mit einer seriösen wissenschaftlichen Institution zu tun hat und eher ein spendenfinanzierter Aktivistenverein mit einschlägiger politischer Ausrichtung ist, in den letzten Jahren regelmäßiger Empfänger z.T. erheblicher städtischer Zuschüsse, die die Frage nach dem vollen Umfang der städtischen Förderung ebenso wie nach der Qualität der geförderten Aktivitäten aufwerfen. – Es stellen sich Fragen.“*

Die einzelnen Punkte Ihrer weiteren Anfrage kann ich wie folgt beantworten:

**Frage 1:**

**Ausweislich der „Zuwendungsnehmerdatei“ des Referats für Gesundheit und Umwelt (RGU) für das Haushaltsjahr 2015 war in diesem Jahr ein städtischer Zuschuß in Höhe von 79.152,52 € für das „Umweltinstitut München e.V.“ für das Projekt „Sicherstellung**

und Vernetzung der Umweltberatung in München“ eingeplant. Welche städtischen Zuschüsse fielen für dieses Projekt in den Jahren 2016 mit 2019 an? (Bitte jahrweise aufführen!)

**Antwort:**

	RF / Tö	2015	2016	2017	2018	2019
<u>Umweltbe- ratung</u>	RF	79.153,00 €	80.377,82 €  (79.152,52 € +1.225,30 € Tarifausgleich 16)	81.998,00 €	83.966,00 €	85.897,00 €

RF = Regelförderung; Tö = Fördertöpfe

**Frage 2:**

Laut „Zuwendungsnehmerdatei“ des RGU flossen dem „Umweltinstitut München e.V.“ außerdem unter dem Projekttitel „Agenda-Zeitung ‚Münchner Stadtgespräche‘ und ‚Internet-Terminkalender für Agenda-21-Aktive““ im Haushaltsjahr 2015 städtische Mittel in Höhe von 42.944,93 € zu. Welche städtischen Zuschüsse fielen für dieses Projekt – falls fortgeführt – in den Jahren 2016 mit 2019 an? (Bitte jahrweise aufführen!)

**Antwort:**

	RF / Tö	2015	2016	2017	2018	2019
<u>Münchner Stadtgespräche, Terminkalender</u>	RF	42.945,00 €	43.677,04 €  (42.944,93€ + 732,11 € Tarifausgleich 16)	44.645,07 €	45.716,00 €	0,00 €

RF = Regelförderung; Tö = Fördertöpfe

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Stephanie Jacobs